

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Nährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.

Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXV.

Leipzig, Sonntag den 7. August 1887.

N_o 91.

Korrespondenzen.

Stuttgart. Wie aus dem in Nr. 89 des Corr. enthaltenen Bericht über die am 23. Juli in München abgehaltene Versammlung hervorgeht, hat Herr Kiefer bei dieser Gelegenheit Unwahrheiten und Verdächtigungen ausgedrückt, um die Versammlungsbefucher für seine Ansicht bezw. seine Person zu gewinnen. In dem Zirkulare vom 12. Juli hat der Vorstand lediglich darüber Mitteilung gemacht, wie nach seiner Ansicht die gegenwärtigen Anfechtungen zu beugehen, und ausdrücklich erklärt, daß der Vorsitzende nach Berlin gesandt worden sei, um mit dem dortigen Vorstand eine Verständigung bezüglich der Regelung der Angelegenheit der preussischen Gaue herbeizuführen. Da aus den Ausführungen des Herrn Kiefer hervorgeht, daß er das betr. Zirkulare gelesen hat, trotzdem den Mitgliedern gegenüber aber ausführt, der Vorsitzende sei nach Berlin gereist, um den Einkauf beim „Nordstern“ verfehlt zu machen, so liegt klar zu Tage, daß Herr K. eine wissenschaftliche Unwahrheit ausgesprochen hat. Wenn nun Herr K. noch weiter gegangen ist und anführt, „daß bei dem Einkaufsprojekt auch die bei solchen Verträgen übliche Provision vielleicht eine Rolle gespielt haben könnte,“ so ist hiergegen zu bemerken, daß zu einer solchen gemeinen Verdächtigung in der Regel nur Leute fähig gehalten werden, die selbst eine ähnliche Handlung auf dem Gewissen haben, womit wir aber nicht behaupten wollen, daß dieser Satz auf Herrn K. Anwendung finden soll. Der Vereinsvorstand hat seit länger denn zwei Jahren die vom Corr. angeregte Frage des Einkaufs der Invaliden bei einer Versicherungsgesellschaft ventilirt, und wenn nun gegenteilige Ansichten geltend gemacht wurden, nachdem wir mit einem fertigen Plane vor die Gauvorstände getreten sind, so haben wir stets in anständiger Weise unserer Ansicht Ausdruck gegeben. Es wurde während der ganzen Verhandlungen mit den verschiedenen Gesellschaften unsererseits nicht an eine Provision gedacht, noch weniger auf eine solche spekulirt, wie denn auch seitens der Gesellschaften mit keiner Silbe einer solchen Erwähnung geschehen oder uns gar eine solche angeboten worden. Wir legen daher gegen die Unterstichung eigennütziger Motive entschiedene Verwahrung ein und erklären Herrn Kiefer so lange für einen Verleumder, bis er die gegen uns ausgesprochene Verdächtigung zurückgenommen hat. Wenn wir von einer Klage gegen Herrn Kiefer wegen Ehrabschneidens Abstand nehmen, so geschieht es nur deshalb, weil es eben Herr Kiefer ist, mit dem vor Gericht uns zu stellen wir unter unserer Würde halten. Der Vorstand des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker.

-h. Berlin. (Allgemeine Buchdrucker-Versammlung.) Mittels Zirkular hatte die Tarif-Ueberwachungskommission die Kollegenschaft Berlins am 31. Juli nach der Philharmonie berufen, um daselbst in der Hauptsache zur beantragten Tarifrevision Stellung zu nehmen. Es war ein unglücklicher Tag insofern, als die heißesten Sonnenstrahlen des lauwarmen Sommers auf allen Wesen lasteten und daher männiglich lieber in den tiefsten Grüben des Grunewaldes oder unter sonstigen schattigen Bäumen Kühlung suchte, als der Saaltemperatur zum Opfer fiel. Trotzdem wurden unter diesen Verhältnissen aufsteigende Befürchtungen wegen Teilnehmermangels erfreulicherweise nicht erfüllt, da sich bei Beginn der Versammlung wohl ein halbes Tausend Kollegen eingefunden hatte. Der Gehilfenvertreter für Berlin-Brandenburg zur Tarif-Kommission Deutschlands, Herr Bestek, referirte zunächst über die eingereichten Abänderungsanträge seitens der Prinzipalität. Redner muß dieselben durchgängig als kleinlicher Natur be-

zeichnen, obgleich z. B. die Fassung des vom mathematischen Sage handelnden Paragraphen derart sei, daß kein Gelehrter nach ihm berechnen könne, die Reduzierung bei Abbreviaturensatz zirka 45% betrage, ein großer Teil des Tabellenjahres der Vereinbarung überwiesen würde und in allen diesen Fällen wesentliche Reduzierungen der Gehilfenschaft zugemutet seien. Im großen Ganzen habe man sich die Revision aber sehr leicht gemacht und die Prozentfähe der alten Fassung einfach heruntergeschraubt. An der Hand einfacher Berechnung zeigt Redner das Absurde des § 33, der das zu zahlende Minimum bei freier Station auf 10 Mt. festsetzt, während in Berlin dem verheirateten Gehilfen, wenn er 12 Mt. für Kostgeld, 6 Mt. für Wohnungsmiete und 3 Mt. für Kassenbeiträge ausgibt, rund nur 3,60 Mt. für alle sonstigen Bedürfnisse bleiben. Und dies alles bei voller Beschäftigung, welche die wenigsten Gehilfen haben! Demgegenüber Reduzierungen vorzunehmen, sei ein Unding. — Die folgenden Redner halten sich in diesem Sammelstücke. Sie glauben nicht annehmen zu können, daß die Berliner Prinzipalität den Agitationen von außerhalb und von solchen Seiten, die nie den Tarif bezahlen, selbst wenn er auf die Hälfte herabgesetzt wird, nachgeben und die kaum gemonnene Ruhe aufs Spiel setzen werden. Die Berliner Gehilfen würden vielmehr die schon bei der letzten Tarifrevision gestellte Forderung eines erhöhten Lokalzuschlags wiederholen müssen, umso mehr dann, wenn an sie ernstlich mit Reduzierungen herangetreten würde. Hierauf wird nach fernerer eingehender Beleuchtung der Situation folgende Resolution mit Einstimmigkeit angenommen: „Die heutige allgemeine Buchdrucker-Versammlung Berlins erklärt die beantragte Tarifrevision für ein durch Agitation von unzuständiger Seite hervorgerufenes ungerechtfertigtes Unternehmen; sie verlangt von ihrem Vertreter eine entschiedene Stellungnahme gegen jede Reduktion des jetzigen Tarifs, umso mehr da mit niedrigeren Lohnsätzen in Berlin nicht auszukommen ist.“ — Punkt 2, Beschlusfassung über die weitere Unterstützung aus der Tarifrücklage der in der letzten Bewegung gemäßigten Kollegen, wird durch Erhöhung der Unterstützung von 7 Mt. auf 10,50 Mt. erledigt. — Bei Punkt 3, Neuwahl der Revisions-Kommission, werden die Herren Filzhut und Kaiser gewählt und hierauf die Versammlung nach dreistündiger Dauer geschlossen.

*** Chemnitz.** Der Jahresbericht der hiesigen Handels- und Gewerbekammer läßt sich über die Geschäftslage der Druckgewerbe wie folgt vernehmen. Von einer wesentlichen Aenderung in der Geschäftslage des Buchdruckerbetriebes und des Zeitungsberlages im Kammerbezirke, dem Jahr 1885 gegenüber, läßt sich nicht berichten. Der Geschäftsbetrieb ist für die kleinen Unternehmungen, und diese bilden die Hauptzahl der in Frage kommenden Druckereien, eher schwieriger als leichter geworden, da seitens der vereinigten Gehilfenschaft im Herbst 1886 ein neuer Lohnvertrag maßgebend bearbeitet worden ist, welcher, obwohl er bisher in seiner vollen Tragweite sich nicht überall als durchführbar erwiesen, doch auf eine Steigerung der Löhne selbst in den kleineren Städten ganz erheblich eingewirkt hat, während es schwer ist, die eine oder andere Druckerei um einige Pfennige im Preise zu erhöhen. Nichts dürfte den stetigen Rückgang im Buch- und Steinbruckerreise besser kennzeichnen als folgender Umsatz: 1881 kamen auf 1000 Mt. Löhne noch zirka 5440 Mt. Umsatz, 1886 dagegen auf denselben Betrag der Löhne nur zirka 3145 Mt. Umsatz. Eine bessere Geschäftsrichtung seitens der Kundenschaft macht sich allerdings langsam geltend. So manche bestellende Firma verlangt jetzt zu ihren Geschäftsformularen bestes Papier, elegantesten

Druck zc., während leider noch viele Auftraggeber ihre Drucksorten als „nicht bezahlt werdende Zugaben“ erachten und teils aus Mangel an Verständnis für geschmackvolle Arbeit, teils aus Gründen der äußersten „Billigkeit“ mit Formularen aus der Hand „unberufener Elemente“ fürlieb nehmen, welche in der äußern Ausstattung geradezu ein Hohn auf die Leistungen unserer Schriftgießereien sind, welche letztere jeden sachmännisch gebildeten Drucker in die Lage setzen, die geschmackvollsten Arbeiten zu liefern, vorausgesetzt daß dem Drucker durch das zu weite „Herabdrücken der Preise“ seitens seiner Abnehmer nicht die Lust und Möglichkeit abgeschnitten wird, sich die ansehnlich teureren Schriftgießereiprodukte anzuschaffen. Hierzu kommt ferner noch die Erschwerung eines normalen Geschäftsganges bezüglich der höchst gesteigerten Ansprüche auf die Schnelligkeit der Lieferung. Diese hohen Ansprüche veranlassen auch, um den mitunter gesteigerten plötzlichen Bedarf möglichst schnell zu decken, eine größere Einwirkung, welche wiederum zur Folge hat, daß vielseitiges Angebot von der einen Seite und immer erneuter Druck von der andern Seite sich geltend macht. Das Zeitungswesen dürfte sich überall ziemlich gleich geblieben sein. Das Chemnitzer Tageblatt ist nach wie vor im Kammerbezirke Chemnitz das maßgebende und weitverbreitetste größere Tagesorgan. Eine große Anzahl umsichtig geleiteter Tages- und Wochenblätter mittleren Umfangs, in ihrer politischen Haltung fast ausnahmslos die „Kompromißrichtung“ vertretend, bedient Stadt und Land getreulich, ohne daß jedoch bei dem dichten Netze von Lokalfächern, welches über den Bezirk sich erstreckt, wesentlichere Veränderungen in der Verbreitung und dem Aufschwung einzelner Blätter vorzukommen können, als wie solche durch das Wachsen der Bevölkerung und durch ein stetes, wenn auch langsam wachsendes Lesebedürfnis bedingt sind. Die Papierpreise, namentlich die für das Druckpapier, welche im Jahr 1885 „als bis hierher und nicht weiter“ herabgedrückt bezeichnet wurden, haben sich allmählich und so stellt sich jetzt die Herstellung der Zeitungen allerwärts höher als im Vorjahre.

-1. Frankfurt a. M. (Bericht über die am 1. August stattgehabte Bezirksversammlung.) Der Vorsitzende, Herr C. Grünwald, eröffnete um 10 Uhr die Versammlung und gab bekannt, daß im Monat Juli 78 Mitglieder durchreisten und für 329 Tage 285,55 Mt. Reiseunterstützung erhielten; ohne Kondition waren 19 Mitglieder 412 Tage. Die hiesige Verwaltungsstelle der F. K. K. verausgabte im 2. Quartal an 29 erwerbsunfähige, 1 erwerbsfähiges und an die Hinterbliebenen von 3 verstorbenen Mitgliedern insgesamt 2014 Mt. Im Monat Juli an 12 erkrankte Mitglieder 435 Mt. und 100 Mt. Sterbegeld für den auf der Durchreise verstorbenen Kollegen Josef Auenstein aus Waldstetten. Gegenwärtiger Krankenbestand 3 Mitglieder. Dann folgte ein eingehender Bericht über den gegenwärtigen Stand der Reorganisationsfrage. Von einem Verlesen der seit letzter Versammlung in dieser Sache eingelaufenen Zirkulare nahm man Abstand, da sonst die anderen Punkte der Tagesordnung nicht mehr zur Erledigung gekommen wären. — Punkt 2, Abrechnung über das Johannisfest. Die Ausgaben und Einnahmen balanzieren mit 287,81 Mt. und konnte ein Ueberschuß von 37,40 Mt. dem Unterstützungsfonds für unverändert in Rot geratene Buchdrucker überwiesen werden. Dem Komitee ward für seine erspriechliche Thätigkeit der Dank der Versammlung ausgesprochen. — Punkt 3, Wahl eines Bibliothekars. Derselbe erledigte sich durch die Wahl des Herrn Scholl an Stelle des abgereisten Herrn F. Kleefoot. — Punkt 4, Vespredung über die Feier des Jahrestages. Diese Faghe wurde 1837

von den Buchdruckern und Schriftgebern Frankfurt angekauft, um bei der im selben Jahr in Mainz stattfindenden Enthüllung des Gutenberg-Denkmals, wozu sie geladen waren, als Symbol der Frankfurter Kollegen zu dienen. Jahrestag ist der 14. August. Nach längerer Debatte einigte man sich dahin, diese Feier durch eine Sachausstellung und einen Kommerz zu begeben und wählte 12 Kollegen, welchen das Arrangement dieser Feier überlassen bleibt. — Punkt 5, Konflikt im Beobachter, und Punkt 6, Tarifangelegenheiten, werden gemeinsam verhandelt. Im Beobachter war zwei Mitglieder, welche dort zum Minimum konditionierten, gefündigt worden; das eine erfuhr nachträglich auf Befragen, daß diese Kündigung erfolgt sei, um billigere Arbeitskräfte einzustellen. Der Bezirksvorstand konnte hierin eine Maßregelung nicht erblicken, da es einem Prinzipale doch freistehen müsse, Kündigungen auszusprechen. Die betroffenen Mitglieder wandten sich beschwerdeführend und den Bezirksvorstand der Verschleppung beschuldigend, an den Zentral-Vorstand nach Stuttgart, welcher die Sache zurückverwies zur nochmaligen Begutachtung. Der Vorsitzende legte die ganze Angelegenheit nochmals ausführlich dar und bewies, daß der Vorwurf der Verschleppung ein durchaus ungerechtfertigter. In der weiteren Debatte über diesen Punkt stellten sich die Ansichten pro und kontra und machte die sehr vorgeschrittene Zeit der Debatte ein Ende. Punkt 7 und 8 konnten infolgedessen nicht mehr erledigt werden. Schluß der Versammlung 1 Uhr 15 Minuten.

Sch. Marburg, 3. August. Zu meinem Bedauern sehe ich mich veranlaßt, auf den in Nr. 88 des Corr. enthaltenen Artikel folgendes erwidern zu müssen: Es ist Thatsache, daß Herr K. das tarifmäßige Minimum erhält, ich erlaube mir aber zu bestreiten, daß auch die beiden in der Zeitung beschäftigten Nichtvereinsmitglieder tarifmäßig bezahlt werden. Wenn Herr H. den neuen Tarif voll und ganz bezahlet, wie behauptet wird, warum beschäftigt er dann keine Vereinsmitglieder, welche gewiß gern zu tarifmäßigen Bedingungen Kondition nehmen würden? Aeußerte doch jüngst erst ein in genannter Druckerei beschäftigter Kollege, daß man es mit dem Berechnen nicht so genau nehmen dürfe, da das Geschäft noch zu jung sei. Was Herr K. am Schluß seines Artikels sagt, ist in sich ganz seiner Ansicht unwiderstehlich, möge ihn aber bitten, gefälligst zu unteruchen, wer von den hiesigen Zeitungsverlegern zuerst den Infektionspreis herabgesetzt hat. Dies mein letztes Wort an dieser Stelle.

München, 4. August. Wie man den von mir gesprochenen Satz: „Dies ist ein Beweis dafür, daß der Vorstand des B. U. B. f. B. mit seiner von dem Stuttgarter Vorstände befristeten Behauptung, der Corr. lasse keine andre Meinung zum Worte kommen (aus welchem Grunde ist doch hier wohl Nebenfache) vollständig Recht habe“, als eine Verleumdung bezeichnen kann, ist mir vollständig unklar, das bezweifle ich; mir ist es fern, absolut fern gelegen, eine Verleumdung auszusprechen, wie ich es mir überhaupt zum Prinzip dienen lasse, nie jemanden beleidigend zu nahe zu treten und möge dies, wenn man denn absolut keine andre Bezeichnung wählen will, zur Beruhigung dienen. Was den Schluß des betreffenden Artikels aber betrifft, so habe ich zu betonen, daß ich, nachdem Herr Kiefer ausgesprochen, an die Versammlung die Bitte richtete, die zuletzt gesprochenen Worte des Herrn Kiefer (betr. Provinzialen etc.) als nicht gesprochen betrachten zu wollen; ich könne nicht glauben, daß etwas Derartiges hier vorliege und hoffe auch nicht, daß es je der Fall sein werde und schloß meine diesbezüglichen Worte, die ich verpflichtet war zu sprechen, mit der abermaligen Bitte, eine solche schlechte Meinung nicht aufkommen zu lassen. — Der Herr -ke-Berichterstatter hätte mir diese Zeilen ersparen können, wenn er sich ein wenig ausführlicher gefaßt hätte.

A. Rouvenhoff.
R. Offenbach a. M. Hiermit zur gefälligen Nachricht, daß die Gehilfen der Schriftgießerei J. M. Hück & Co. hier eine Blatikumskasse errichtet haben; es erhält jeder durchreisende Kollege, welcher den Nachweis führt einer ähnlichen Kasse belgesteuert zu haben, Blatikum.

Bundschau.

Der internationale Vertrag zum Schutze der Werke der Literatur und Kunst ist nunmehr auch vom Deutschen Reiche definitiv acceptiert worden dadurch, daß ihm der Reichstag in der letzten Session seine Zustimmung erteilte. Der Schutzverband, der am 9. September 1886 zu Bern abgeschlossen worden, umfaßt gegenwärtig das Deutsche Reich, Frankreich, Großbritannien, die Schweiz, Spanien und einige minder wichtige Staaten, erstreckt sich also bereits auf ein Gebiet von 500

Millionen Menschen, und verschiedene andere Länder haben ihren Beitritt in nahe Aussicht gestellt. An die Stelle der einzelnen Vitterarkonventionen ist hier der Grund zu einem Weltverband, ähnlich dem Weltpostvereine, gelegt, geeignet, den literarischen und künstlerischen Interessen den bisher vielfach vermischten Schutz zu gewähren. Die Uebererkenntnis stellt für den zugehörigen Staatenverband das Mindestmaß des zu gewährenden Urheberrechtes vertragmäßig fest, ihr liegt als Prinzip die Gleichbehandlung der fremden mit den einheimischen Urhebern zu Grunde, und es sind darin über den Gegenstand, den Umfang, die Dauer, die Formlichkeiten und sonstige Modalitäten der Schutzgewährung gemeinsame Festsetzungen getroffen. Für Deutschland wird durch die Uebererkenntnis im Verhältnis zu denjenigen Ländern, mit welchen, wie mit Großbritannien und der Schweiz, Vitterarkonventionen älteren Datums bestehen, ein der neuern Rechtsentwicklung entsprechendes einheitliches Vertragsrecht begründet und gegenüber anderen Staaten, mit welchen, wie mit Spanien, der Gegenstand überhaupt noch nicht vertragmäßig geregelt ist, ein Vertragsverhältnis neu geschaffen.

Der dritte Band der in Verlage von J. F. W. Dieck in Stuttgart erscheinenden Internationalen Bibliothek hat den Titel „Weltbücherei und Weltuntergang. Die Entwicklung von Himmel und Erde vom Standpunkte der Naturwissenschaft aus dargestellt von Oswald Köhler.“ Das Buch sucht in ziemlich knapper Form dem Leser ein verständliches Bild der Erfahrungen der Astronomie und der sonstigen einschlägigen Wissenschaften über die Entwicklung des Weltbaues und seiner Teile, sowie der auf diese Erfahrungen gegründeten Theorien und Hypothesen zu vermitteln und wird hierin aufs beste unterstützt durch zahlreiche Illustrationen und eine wirklich allgemein verständliche Vortragsweise. Das in der Internationalen Bibliothek übliche Prinzip der Uebersetzung nicht zu umgebender Fremdwörter und der Erklärung von Fach- und wissenschaftlichen Ausdrücken und Vorfällen ist auch in diesem Bande zur Anwendung gekommen und was von den Erklärungen nicht im Text untergebracht werden konnte, ist in einem Anhange vereinigt, der mit dem Texte durch forrespondierende Nummern in Beziehung gesetzt ist. Für den massenhaften Popularisierungs- und vorwiegenden Materie der Weltbücherei, die uns bömigerkommen, scheint uns die vorliegende Köhlersche diejenige zu sein, welche diesen Namen (Volksverständlichmachung) wirklich verdient. Wir empfehlen daher das Buch, das wie die übrigen Bände der Internationalen Bibliothek auch infolge seiner Eleganz jeder Bücherammlung zur Zierde gereicht, unseren Lesern zur Anschaffung und machen dabei darauf aufmerksam, daß die folgenden vier Bände die ländliche Arbeiterfrage, Thomas Morus und seine Utopie, Charles Fourier, sein Leben und seine Theorien und das moderne Mend und die moderne Ueberbevölkerung zum Thema haben werden.

Nachdem der preussische Handelsminister der Buchdrucker-Znnung für die Provinz Schlesien, resp. den Herren Dertel-Hirschberg und Genossen (siehe Nr. 57) seine Zustimmung erklärt, fand am 31. August in Breslau eine Versammlung schlesischer Prinzipale in Innungsangelegenheiten statt. Von der Konstituierung einer Znnung für die Provinz Schlesien wurde des schlechten Besuchs der Versammlung wegen abgesehen, man begnügte sich damit, das Statut nochmals zu beraten um die vom Handelsminister beanstandeten Paragraphen in die entsprechende Fassung zu bringen. Mit der weiteren Fortführung der Geschäfte wurde das bisherige provisorische Komitee betraut. Was die Zwecke der Znnung betrifft, so sind dieselben nach der Schablone der §§ 97 und 98 des Innungsgesetzes formuliert; im speziellen sei bemerkt, daß die Znnung auch den Sport des Kassengründens zu pflegen gedenkt.

Für den kleinern Buchdruckereibesitzer ist es nicht selten unangenehm, wenn ihm eine Arbeit angeboten wird oder wenn er sich an eine solche machen muß, die hinsichtlich der Beschaffung der Illustrationen oder der sonstigen Druckausführung (Farbendruck etc.) mit Schwierigkeiten verknüpft ist; eine solche Arbeit abzulehnen ist meistens mißlich, und wird sie angenommen, so wird nichts verdient, weil dem kleinen Geschäftsmann entweder die vorteilhaftesten Verbindungen oder die technischen Einrichtungen oder auch beides mangelt. Abhilfe kann da nur eine Zentralstelle für Illustrations- und Druckherstellung bieten, wie sie Herr Paul Hennig in Berlin W. 59, Winterfeldstraße 10, errichtet hat. Der Firma stehen ausführende Künstler und Anstalten in allen graphischen Gebieten zur Verfügung, so daß dieselbe auf das vorteilhafteste disponieren kann. Uns vorliegende Druckproben bestätigen die große Leistungsfähigkeit des Hauses.

Um die Druckarbeiten der großen Firma Mey & Gedlich in Plagwitz hat sich jüngst zwischen zwei

großen Leipziger Druckereien ein hartes Konkurrenzstücklein abgepielt. Die Firma Metzger & Wittig bemühte sich, diese Arbeiten der Firma Julius Klinkhardt durch Herunterdrücken der Preise abzunehmen und hatte auch schon insoweit Erfolg, daß sie zur Anschaffung der nötigen Maschinen schritt. Schließlich blieb aber die Firma Klinkhardt als der Stärkere Sieger. Das Geschäft hierbei macht natürlich nicht der Drucker, sondern der Auftraggeber.

Ueber die Thätigkeit des Gewerbefriedsgerichtes zu Leipzig im Jahr 1886 entnehmen wir dem Jahresberichte der Gewerbekammer folgenden. Klageansprüche wurden vom Arbeitgeber 355, vom Arbeitnehmer 2051 geltend gemacht, dazu 13 unerledigte Fälle aus dem Vorjahre, ergibt in Summa 2419 gegen 2165 im Vorjahre. Termine wurden abgehalten: zur Sühne durch die Vorsitzenden 2227, zur Verhandlung und Entscheidung unter Zuziehung der Beisitzer 282; Sitzungen unter Zuziehung der Beisitzer fanden 72 statt. Von den anhängig gewordenen Streitigkeiten wurden erledigt: durch Vergleich in den durch die Vorsitzenden veranfaßten Sühnetermen 1386, durch Vergleich in den unter Zuziehung der Beisitzer abgehaltenen Verhandlungsterminen 123, durch Schiedsspruch 73 (40 zu Gunsten des Klägers, 33 zu Gunsten des Beklagten), in anderer Weise 832. 5 Fälle blieben am Ende des Jahres unerledigt. Erledigt wurden nach Anstellung der Klage in einem Tag 1812, in einer Woche 432, in zwei Wochen 130, in drei und mehr Wochen 40. Arbeitgeber wie Arbeitnehmer bringen der Einrichtung immer mehr Interesse entgegen, wie sich u. a. in der wachsenden Beteiligung bei den Wahlen der Beisitzer zeigt.

Die Fernsprechanlage in Leipzig hatte 1886 534 Teilnehmer mit 592 Endstellen und 50 Zwischenstationen und die Länge der Leitungen betrug 803,87 Kilometer. Die Zahl der durchschnittlich täglich bei den Vermittlungsanstalten hergestellten Verbindungen belief sich im Monat September auf 4861.

Die Zentralranken- und Sterbefälle der Schutzmacher und verwandten Berufsgenossen Deutschlands zu Hamburg begann das Jahr 1886 mit 13902 und beendigte es mit 11507 Mitgliedern. Der Verlust von 2305 Mitgliedern wird dem Vorjahre der Ortskassen in Sachsen zugeschrieben. Auch die Zahlstellen verringerten sich von 257 auf 205. Die Zahl der Erkrankungen belief sich auf 6983, wovon 131 durch Betriebsunfälle verursacht. Die Zahl der Krankheitsstage betrug 82013, wovon 2312 auf Unfallkrankheiten kamen. Vereinnahmt wurden an Beiträgen und Eintrittsgeldern 235 403,30 Mark. Die Gesamtausgabe betrug 187 717,54 Mk., wovon 11 $\frac{1}{10}$ Proz. (20537,38 Mk.) auf die Verwaltungskosten entfielen. Der Reservefonds stieg im Berichtsjahre von 20502,14 auf 69 354 Mk. Das Gesamtvermögen der Kasse betrug Ende 1886 91 750,90 Mk.

Die Bruderschaft der Bautischler in America, die 1881 gegründet wurde, zählt jetzt bereits 296 Zweigvereine und 41 000 Mitglieder.

Gestorben.

In Essen am 1. August der Setzer August Blaas aus Rees, 27 Jahre alt — Lungenleiden.
In Hamburg am 2. August der Maschinenmeister J. C. W. A. Müller aus Braunschweig, 39 Jahre alt — Herzschlag.

Briefkasten.

K. in Frankfurt.: Wie bereits bemerkt nicht angekommen. Die Aufnahme der Notiz erfolgte nur widerstrebend. — B. in Suhl: Wenden Sie sich an Schelter & Giesecke hier. — N. in Blankenese: Vom Königl. preuss. statist. Bureau in Berlin. — K. in Mannheim: Wir bitten wiederholt um Regelung der bewussten Angelegenheit. — Dingelstedt: Wir bitten um Angabe der Adresse eines dortigen Rechtskonsulenten. — x. Berlin: Wohl nur zur Lektüre eingekandt? Wir nahmen die K. sche Verächtigung auf um zu beweisen, wie herrlich weit wir es in der parlamentarischen Praxis gebracht haben; im andern Falle hätte man ja auch wieder von „Unterdrückung der freien Meinungsäußerung“ gesehelt. — N. in München: Wer an der Hand eines Beispiels der allgemeinen Behauptung eines Dritten verpflichtet, der macht sich ganz selbstverständlich der Verleumdung mit schuldig.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bekanntmachung. Der gemäß § 26 des Statuts den Gauvorständen unterbreitete Antrag des Vereinsvorstandes auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung wurde angenommen. Die V. (außerordentliche) Generalversammlung findet voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Septembers statt. Genaue Angabe des Datums wie des

Ortes und des Versammlungsortes erfolgt später. Motivirte Anträge (§ 25) wollen bis inkl. 20. August eingekandt werden.

Vorläufige Tagesordnung: I. Bericht des Vorstandes und Genehmigung der Rechenschaftsberichte; II. Abänderung des Vereinsstatuts; III. Beratung und Beschlussfassung über die Weiterführung der Invalidentasse event. Festsetzung eines besondern Statuts; IV. Tarifangelegenheit; V. Festsetzung der Mitgliederbeiträge; VI. Festsetzung der Gehälter und Remunerationen für die Vorstandsmittelglieder sowie der Tagelder für die Delegirten; VII. Wahl der geschäftsführenden Vorstandsmittelglieder; VIII. Bestimmung über den Ort der nächsten Generalversammlung; IX. Etwalige weitere Anträge.

Der Termin des Zusammentritts der Generalversammlung ist von dem auf die Eingabe des Vorstandes des Gaues Berlin einlaufenden Entscheide des Kgl. preuß. Ministeriums des Innern abhängig und wird derart festgesetzt werden, daß nach Veröffentlichung der behördlichen Anordnungen in unserm Vereinsorgan eine Diskussion in den Mitglieder- versammlungen vor dem Zusammenritte der General- versammlung stattfinden kann. Die für nächstes Jahr bestimmte ordentliche Generalversammlung fällt durch die außerordentliche Generalversammlung aus.

Stuttgart. Der Vorstand.

Zentral-Kranken- und Begräbniskasse. (G. S.)
Bekanntmachung. Gemäß § 26 des Statuts wird hiermit eine Generalversammlung einberufen, welche voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats September stattfinden wird. Genaue Angabe bezüglich des Datums, des Ortes wie des Versammlungsortes erfolgt später. Anträge, welche gestellt werden können von der Mitgliederversammlung einer Verwaltungs- stelle oder von Orten, wo eine solche nicht besteht, wenn 15 Mitglieder dieselben unterstützen, wollen bis 28. August eingekandt werden.

Vorläufige Tagesordnung: I. Entgegennahme des Berichts des Vorstandes und Genehmigung des Kassenschlusses; II. Beratung und Beschlussfassung über die Weiterführung der Kasse bezw. Abänderung des Statuts; III. Wahl der Mitglieder des Vorstandes, der Stellvertreter und der Revisoren sowie Festsetzung der Entschädigung für dieselben; IV. Fest- setzung der Remuneration für die örtlichen Ver- waltungen.

Stuttgart. Der Vorstand.

Verwaltungsstelle Essen. Wir machen unsere Bezirkskassierer darauf aufmerksam, daß ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder stets bei der Behörde ihres Konditionsortes abgemeldet werden müssen und den Bezirkskassierern diese Verpflichtung über- tragen worden ist. Formulare hierzu werden von der Verwaltung geliefert.

Auszug aus den Protokollen der Vorstandssitzungen im Monat Juli 1887.

.. **Tarif.** Die Unterstützung nach § 2 wird drei Mitgliedern in den Gauen Berlin, Rheinland-West- falen und Oberrhein, welche wegen Tarifdifferenzen arbeitslos geworden sind, bewilligt.

2. **Umzugskosten.** Je einen Beitrag zu denselben erhalten 3 verheiratete Mitglieder in Rheinland-West- falen, 2 in Leipzig und je 1 Mitglied in Hannover und Westpreußen.

3. **Invalidentasse.** Als Invaliden wurden angemeldet: in Leipzig der 42jährige Seher Friedrich Kunler infolge Geistesstörung und der 66jährige Seher Karl Gottfried Andreas, in der Krankentasse ausgegattet; in Werbau der 29jährige Maschinen- meister Heinrich Vogt, verunglückt; in Freiburg i. B. der 69jährige Maschinenmeister Dietzche wegen Alters- schwäche.

4. **Krankentasse.** Wegen Uebertretung des § 12 des Statuts wurden Ordnungsstrafen erkannt: gegen 3 Mitglieder in Berlin und je 1 Mitglied in Dresden und Hannover. — Ausgeschlossen gemäß § 5a des Statuts 5 Mitglieder im Bereiche der Verwaltungsstelle Flensburg. — Neu aufgenommen in den Verwaltungsstellen: Nürnberg 8 Mitglieder, Schwerin 5, Dresden, Chemnitz, Breslau und Königs- berg je 2 Mitglieder, Freiburg, Altenburg, Posen und Flensburg je 1 Mitglied.

5. **Verwaltung.** Zur Kenntnis genommen die revidierte Bilanz der Allgemeinen und Zentral- Invalidentasse pro 2. Quartal 1887. Auf Veran- lassung der Revisoren tabelt der Kassierer wieder- holt das Zurückbehalten unverhältnismäßig hoher Vorschüsse und zwar diesmal insbesondere von Seiten des Gaues Rheinland-Westfalen, wodurch eine exakte Geschäftsführung unmöglich gemacht worden. — Genehmigt die Neuwahl der Ortsverwaltung zu Danzig. — Beraten und festgestellt drei Zirkulare an die Gauvorstände mit dem Datum des 5., 18. und 23. Juli. Ferner befaßte sich der Vorstand in mehreren Sitzungen mit der Reorganisationsfrage und der Verlegung des Sitzes nach Hannover. Da

jedemfalls auf das wiederholte, durch den Gauvor- stand von Berlin eingereichte Gesuch beim preußischen Ministerium um Konzessionserteilung bestimmte Aus- setzungen am Statut zu erwarten sind, so beschloß der Vorstand, den Gauvorständen den Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversamm- lung (an Stelle der nächsten Frühjahr stattfindenden ordentlichen) zu unterbreiten, damit von dieser alle Fragen definitiv geregelt werden können. Die Zeit für Abhaltung der Generalversammlung wird selbst- verständlich erst festgesetzt werden, wenn die Antwort vom preußischen Ministerium eingelaufen ist. (Der Antrag ist mittlerweile mit überwiegender Majorität angenommen worden; f. auch Bekanntmachung in heutiger Nummer). — Eingegangen der Thätigkeits- bericht der Typografica-Beseda in Prag von 1862 bis 1887.

6. **Geschäftsverkehr.** Eingegangen 411, ab- gegangen 551 Postsendungen.

Quittung
über vom 1. bis 31. Juli 1887 beim Vereinsvor- stande zur Extra-Unterstützung eingegangene Gelder.

Neu-Muppin (3. Rate) 20 Mk., Stochholm (5. und letzte Rate) 18,64 Mk., Agram 20 fl. = 32,15 Mk., Chemnitz (Bezirks-Tarif-Zuschüsse, 4. Rate) 25 Mk., Bremen (23. Rate) 50 Mk. Summa (vom 1. bis 31. Juli) 145,79 Mk. Vom 1. November 1886 bis 31. Juli 1887 23452,63 Mk.

Friedrich Fix, Hauptkassierer.

Bezirk Gießen. Der Seher Emil Andreß aus Wittstadt, welcher von Lauterbach (Oberhessen) abge- reist, wird hierdurch aufgefordert, binnen 14 Tagen sein Buch einzulösen, widrigenfalls Ausschuß erfolgt.

Burg bei Magdeburg. Der hiesige Fremden- berkehr befindet sich von jetzt ab in der Zentral- Herberge von Herrn Gürsch, Schulstraße. — Mittags- tisch 30 Pf., Nachtquartier 15—30 Pf.

Kassel. Die Wohnung des Bezirksvorstehers S. Sast befindet sich jetzt Judenbrunnen 2.

Berichtigung. In Nr. 89 des Corr. muß es in der Bewegungstafel von Hamburg-Altona S. C. Engel aus Groningen und F. C. E. Wolters, Pr. aus Hamburg heißen.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Hagen i. W. die Seher 1. Johann Böh, geb. 1858 in Wien, ausgel. daselbst 1876, war schon Mitglied; 2. Wilhelm Doppermann, geb. 1867 in Salzdorf bei Hildesheim, ausgel. in Hannover 1886, war noch nicht Mitglied. — Albin Müller, Gartenstraße 13.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Hauptverwaltung. Am 3. August befanden sich trotz wiederholter Mahnung mit den Abrechnungen resp. Nummernverzeichnissen der steuernden Mitglieder der Zentral- Invalidentasse pro 1. Quartal 1887 noch im Rückstände die Gauen Ober und Rheinland- Westfalen, während von dem früheren Gau Niederrhein-Westfalen die Abrechnung pro 4. Quartal 1886 ebenfalls noch aussteht.

— Um Einfindung der Quittungsbücher der Seher Christian Fauch aus Karlsruhe und William Majur aus Memel ersucht der Hauptkassierer.

Anzeigen.

Eine gangbare Buchdruckerei [439]

ist unter günstigsten Bedingungen besond. Verhältnisse halber **sofort zu verkaufen.** Offerten u. D. W. 878 an **Haasenstein & Wogler, Frankfurt a. M.** (H 63814)

Buchdruckerei m. Blatt, Aufl. 500, ohne Konf. a. Orte, ist **sofort f. 4000 Mk.** bei 2000 Mk. Anzahlung u. günst. Zahlungsbed. wegen Krankh. d. Bes. zu verk. Offerten unter W. R. 497 an die Exped. d. Bl.

Eine Liberty, 26:36 cm, fast neu, einige neue Orig.-Postenpressen, gebr. Buchdruck-Hand- und Schnellpressen u. 1 Steindruck-Schnellpresse billig z. Verkauft. **Gutenberg-Haus, Franz Franke, Berlin, Mauersstraße 33.** [496]

Gebrauchte Buchdruckschnellpresse

mit ca. 60:90 cm Satzgröße wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre 462 an die Exped. d. Bl.

Gebrauchte Schnellpressen.

König & Bauersche Doppelm., Satzgr. 66:114 cm	Satzgr. 52:78 "
Sigsleche Doppelm., Satzgr. 52:78 "	Pariser Schön- u. Widerdruck- maschine " 56:84 "
König & Bauersche einfache " 45:72 "	König & Bauersche einfache " 52:78 "
Sigsleche einfache " 52:78 "	Dinglersche einfache " 52:78 "
Marmorische einfache " 50:65 "	Julienische einfache " 90:120 "
Diverse Hand- u. Glättpressen von König & Bauer, Dingler etc. hat billig unter Garantie abzugeben	

Maschinenfabrik Worms
 502] Hoffmann & Hoheinz.

Schweizerdegen

per sofort gesucht. Später guten Gehalt u. dauernde Stellung. Offerten mit Angabe des Alters und der Ansprüche für den Anfang an C. Franke's Verlag, Hamburg. (H. 380) [500]

Stereotypen

solid und zuverlässig, muß gleichzeitig Seher sein, findet sofort dauernde Kondition. Offerten mit Gehaltsforderungen an Bauer & Wihler, Ober- hausen (Rheinland). [489]

Ein tüchtiger Justierer

nüchtern, arbeitsam und pünktlich, kann dauernde Kon- dition im Anstande bekommen durch Vermittelung der Maschinenfabrik von **Küstermann & Co.,** Berlin N., Prinzen-Allee 75. [481]

Einen tüchtigen Schriftseher

als Teilhaber, mit einer baren Einlage von 1500 bis 2000 Mk., suche ich für meine gut eingeführte **Reibendruckerei** in einer Stadt Schlesiens. Ein- lage wird **freigegeben.** Inbedeutend der Druckeri 5000 Mk., Jahresumsatz an Acidenzen 11000 Mk. Es wollen sich indes nur solche Herren melden, welche das Geschäft selbständig leiten und bereits Ende August e. eintreten können. Offerten unter K. Z. 501 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Schweizerdegen

früher Korrektor, bish. Leiter einer kl. Dr., sucht Stellung. Werte Offert. erb. C. Adam, Sagan, Schlesiens, Ober-Schloßmühle. [498]

Drahtheftmaschinen

mit Hand- und Fussbetrieb und selbstthätiger Klammerbildung in verschiedenen Größen.
Paul Härtel
 Maschinen- u. Utensilienhandlung für Buch- u. Steindruckereien
 Reudnitz-Leipzig.

A. Kraft, Tischlerei
 mit Dampftrieb u. den neuesten Maschinen eingerichtet. Gegründet 1869.
 → **Berlin S.** ← dauerhafte
 Brandenburg-Str. 24
 fabriziert **Setzschiffe**
 etc. in allen Größen
 in sauberster Arbeit
 und versendet darüber auf Wunsch
 → **illustrierte Preislisten.** ←

BEIT & PHILIPPI
 Fabrik von schwarzen und bunten
BUCH- & STEINDRUCK-FARBEN
 u. LACKE
 u. Firnissen.
 „HAMMONIA“ WALZENMASSE.
HAMBURG & STASSFURT.

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien.

Verlag von **Klimsch & Co.** in **Frankfurt a. Main**

besteht seit 1874, erscheint am 1., 7., 15. u. 22. jeden Monats und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Länder Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

Auflage nachweislich 11100 Exemplare.

Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

Adressbuches für Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klimsch & Co.) in Frankfurt a. M.

Schriftgiesserei I. M. HUCK & Co.

SPECIALITÄTEN:
Original-**Novitäten**
in
Schreib-, Ronde-
und Zierschriften, Ein-
fassungen, Ornamenten,
Passepartouts, Poly-
typen etc.

Complete Einrichtungen
von
Buchdruckereien
incl. neuer oder gebrauchter
Maschinen unter günstigen
Bedingungen.

Offenbach a. M. u. Breslau.

Aus Architekten. Ornamente Serie I & II Min. 10 Kilo.

Schriftgiesserei
JULIUS KLINKHARDT
LEIPZIG

Atelier für
Zinkätzung, Photographie
u. Holzschnitt

Galvanoplastik
Utensilien-Handlung
Stereotypie

Neuheit: **Germania-Einfassung!**



Kempe & Trump, Nürnberg

Stereotypmaterialien-Fabrik

Spezialgeschäft für Stereotypie- und galvanoplastische Einrichtungen.

→ Preislisten und Lehrpläne gratis. ←



Berlin W.: Gutenberg-Haus, Franz Franke, Früher Danzig.

Mauerstrasse 33.

Papier- und Masterschneidemaschine
verbesserte Konstruktion mit Hebel.

Schnittlänge 40 cm, Schnitthöhe 7 cm, mit Tischspindel **185 Mark**
Schnittlänge 40 cm, Schnitthöhe 7 cm, ohne Tischspindel **175 Mark**

Zu jeder Maschine werden 2 Messer aus bestem Stahl u. eine Beschnidebohle geliefert. Die Maschine schneidet Gewebe aller Art, als: **Leinen, Shirting, Tuch, Seide etc.**

Spezialität: Einrichtung kompletter Buchdruckereien nach langjährigen praktischen Erfahrungen. Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch zur Verfügung.

Die Messinglinien-Fabrik
EMIL GURSCH
Berlin S., Prinzenstr. 12
empfiehlt
ihre Messinglinien in verschiedensten Mustern
bei exactester Arbeit unter coulantem
Bedingungen.

W. Mehnert
Schreibgiesserei
Berlin, Friedrichstr. 236.

*Neuheiten: Schreibschriften,
Einfassungen, Zier- und Zierschriften,
Seltene Druckereien am Lager.*

Gebr. Grünebaum
Fachtischlerei, Bürgel-Offenbach.
— Gegründet 1850. —
Regale, Setzkästen und Zinkschiffe, gut
und dauerhaft gearbeitet; grosser Setz-
kasten 5 Mk., kleiner Setzkasten 3 Mk.
Probekästen und illustrierte Preiskourante auf Verlangen.

Verlag von Alexander Waldow, Leipzig.
Bestellungen über 3 M. liefern, wenn Gelder mir franko
zugehen, in Deutschland u. Oesterreich gleichfalls franko.

Anleitung zum Farbendruck auf der Buch-
druckpresse und Maschine. Von **Alexander**
Waldow. — 112 Seiten gr. 8° auf starkem
tongelbem Papier mit farbiger Einfassung, Titel
in Gold- und Farbendruck und zwei Beilagen
mit 28 div. Farbenproben. Preis 3 M. 50 Pf.

Winke über die Preisberechnung von
Druckarbeiten. Von **Alexander Waldow**. —
28 Seiten gr. 8° in elegantester Druck-
ausführung. Preis 1 M. 75 Pf.

Anleitung zum Ornamentieren im Buch-
druckgewerbe. Von **Friedrich Bosse**. —
124 Seiten gr. 8° auf starkem weissen Papier mit
farbiger Einfassung, zahlreichen Satzbeispielen
und Titel in Farbendruck. Preis 4 M. 50 Pf.

BERGER & WIRTH
früher G. Hardegen Gegründet 1823.

Fabrik von schwarzen und bunten
und **STEINDRUCK-FARBEN**

Finissiederei Russbrennerei

VICTORIA WALZENMASSE
LEIPZIG

Ahle nebst Pinzette, à 1 Mk., 1/2 Dkd. 5 Mk.,
1 Dkd. 9 Mk., empfiehlt
(bei vorheriger Einzahlung des Betrags portofrei)
Herrn. Esdar, Vielesfeld, Herforderstraße. [437]

Ahlen mit langer, nachstellb. Spitze à 1 Mk., Zu-
richtemesser m. nachstellb. Klinge à 1,25 Mk.,
liefern nach neuen Mod. in vorz. Dual. Heidenhain &
Hoffmann, Berlin SW., Alexandrinenstraße 24.

Setzer Ferdinand Goethe

aus Neugard

gib Deiner Schwester in Bad Rissingen wegen wich-
tiger Nachrichten Deine Adresse an. [499]

Inservaten (im Anzeigenteil pro Zeile = 13
Silben 25 Pf., unter Arbeits-
markt 15 Pf.) ist stets, der Portocoursparnis halber,
der Betrag beizufügen.